

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

27. Jahrgang.

8. Januar 1934.

Nr. 37/38.

---

Inhalt: Dr. F. Heydemann: Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren (Schluß.) — Lumma: Beitrag zur Biologie von *Phragm. fuliginosa* L. (Lithosiinae, Lep. Bomb.) — Ross: Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen. (Fortsetzung) — Brombacher: Die Groß-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung. (Fortsetzung) — Berliner Entomologen-Verein. — Literaturberichte.

---

### Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

(Mit 2 Tafeln.)

(Die mit \* bezeichneten Arten sind neu für Schleswig-Holstein.)

(Schluß.)

*Cid. bilineata* f. (et partim subsp.) *dumetata* Schrank 1802, in der Fauna Boika II, 2 unter Nr. 1659 aus Bayern im Anschluß an *bilineata* L. beschrieben wie folgt: „Verblaßt ledergelb, mit zahlreichen braunen und wenigen weißen Wellenlinien auf allen Flügeln: auf den oberen eine linienlose Binde mit gleichfarbigen, bräunlichen Umrißzeichnungen. *Phal. dumetata*. Schäfer icon. 12, Fig. 4. Wohnort . . . . Er fliegt nicht selten in den Hecken im Sommer.

Anmerkung: Vollkommen der vorigen (*bilineata* L.) in allen Stücken gleich, nur statt goldgelb zu sein, blaß ledergelb (die Farbe der dänischen Handschuhe), und anstatt der leeren Mittelbinde auf den Oberflügeln eben diese wellenstrichlose Binde mit einem bräunlichen Punkte, und einigen (4) bräunlich eingefassten, runden und eckigen Zeichnungen von der blassen Lederfarbe, welche die Grundfarbe des Flügels ist: eine dieser Zeichnungen vor dem Punkte am Außenrand, drei nach dem Punkte einwärts“.

Taf. I, Abb. 32 ♀ zeigt diese eigenartig blasse Form, die ich, als ausgesprochene Rasse der Sanddünen unserer Nordsee-Inseln wie auch anscheinend der Binnendünen des nördlichen Schlesiens, für eine Bildung jener Umweltfaktoren ansehe. Sie fliegt in den Dünen meist aus den niedrigen Büschen der silberblättrigen Kriechweide auf und setzt sich zwar kaum einmal auf den Sand, ist dann

aber dessen Farbe vorzüglich angepaßt. Die in der Ruhe verdeckten Hinterflügel bleiben hellgoldgelb. Die Kombination mit

f. *infuscata* Gumpfbg. ist häufig.

f. *anaemica* Kautz (Taf. I Abb. 33 ♀). Vorder- und Hinterflügel ganz verblaßt, weißlich ledergelb, Linien ganz blaß bräunlichgrau, ursprünglich von Corsika beschrieben, war in 5 ♀♀ Stücken unter vorigen in einer auf Amrum 1929/1930 erbeuteten Serie. Hauptsächlich scheint diese Verblassung hier noch auf die ♀♀ beschränkt zu sein, denn ♂♂ in dieser blaßledergelben Farbe sind typisch wohl sehr selten. Meist sind sie nur recht blaß goldgelb. Die Amrum-Serie von 62 Stück enthielt:

*typ. bilineata* L. 3 ♀♀ und 8 ♂♂ sowie f. *infuscata* 1 ♀, zus. 12 Stück,

f. *dumetata* Schr. 20 ♀♀ und 8 ♂♂ (trans.) und f. *infuscata* 17 ♀♀, zus. 45 Stück,

f. *anaemica* Kautz 4 ♀♀ und f. *infuscata* 1 ♀, zus. 5 Stück, also bei den ♀♀: *typ. goldgelbe bilineata* zu den 2 hellen Formen wie 4 42 = 1 10,

bei den ♂♂: *typ. goldgelbe bilineata* zu den 2 hellen Formen wie 8 8 = 1 1.

***Tephroclystia hyperboreata* Stdgr.** Von dieser von mir schon 1925 gefundenen nordischen Art habe ich in der Zwischenzeit trotz alljährlichen, ausdauernden Suchens und Abklopfens vieler Ledum-Büsche nur Anfang August 1931 auf einem anderen südholsteinischen Moore eine einzige Raupe entdeckt. Auch diese mit den ersten in der stark gelb chagrinierten Haut übereinstimmend, war leider von einer Schlupfwespenlarve besetzt, so daß wiederum kein Falter erzielt werden konnte. Die Art hat hier sicher nur eine Generation mit recht kurzer Entwicklungsdauer ihres Raupenstadiums.

***Chloroclystis debiliata* Hbn. f. *grisescens* Dietze.** Die von Speiser aus den ostpreußischen Hochmooren von Sumpfheidelbeere erwähnte, rein silbrig graue Form, ohne grünen Ton erzog ich 1928 in 3 Stücken neben normal hellgrünen aus Raupen, die ich ebenfalls an *Vacc. uliginosum* auf Mooren Süd-Holsteins fand.

***Ellopija fasciaria* L. f. et partim subsp. *intermediaria* Gumpfbg.** Diese in der Grundfarbe mehr gelbgrüne, mit rostrotem Vorderrand, Fransen und Linienbesäumung versehene Form bildet interessanterweise ausschließlich unsere hiesige Rasse im ganzen Gebiet bis Hamburg und Lübeck. Nur in der „Haake“ bei Harburg jenseits der Elbe sind früher einige rötliche *fasciaria* L. gefangen worden. Vielleicht ist diese auch die Ausgangsform für unsere *intermediaria* gewesen, die ich als reine Klimaform unseres nördlichen atlantischen Küstengebiets anspreche. Die Raupe lebt hier sowohl in Fichtenwäldern, als auch, so um Hamburg, wie

in dem schon erwähnten kleinen, isolierten Wäldchen der Insel Amrum ausschließlich auf Kiefern. Die Flügel-farbe ist also nicht durch die Futterpflanze der Raupe bedingt. In den „Mitt. d. Münch. Ent. Ver.“ 1929, S. 317 hat Wehrli bereits auf diese Tatsache aus den Wäldern von *Pinus uncinata* in den Ostpyrenäen hingewiesen, was ich mit Bezug auf die hiesigen Verhältnisse am gleichen Ort, 1930, S. 96 nur bestätigen konnte. Allerdings habe ich dort die Stücke mit *prasinaria* bezeichnet, die hier aber nach genauer Nachprüfung nicht in Frage kommt, denn diese ist erheblich satter grasgrün mit rein weißen Linien; nur die Costa ist rötlich. Schon Rössler schrieb 1881: „Die grüne Abänderung *prasinaria* scheint montan zu sein; Fuchs fing sie in der Gegend des Feldbergs, und im Schwarzwald traf ich diese Form allein.“ Das würde also eine gewisse Abhängigkeit vom Klima bedeuten und damit hat er gewiß recht.

*Ithysia zonaria* Schiff. var. *britannica* Harrison. Stücke von Flensburg, die dort Herr Paulsen fing (Taf. Abb. 35 ♂) gleichen in ihrer blasseren, graueren Färbung der dunklen Zeichnungen durchaus den farbigen Bildern, die South auf der 2. Taf. 124, Fig. 4, ♂ von dieser englischen Rasse gibt. Besonders matt die Randzeichnung der Säume. Die Art kommt auch auf der Nordseeinsel Amrum vor. Leider ergaben die dort von mir gesammelten Raupen nach zum Teil 2 maliger Ueberwinterung der Puppe nur ♀♀, so daß sich die Rassen-zugehörigkeit nicht feststellen ließ. In Holstein finden sich auch normal dunkel braunschwarz gezeichnete Stücke. Das Zahlenverhältnis beider Formen zueinander ist noch ungeklärt.

*Gnophos obscurata* Schiff. tritt in der Nominatform anscheinend nur auf sehr trockenen Sandheiden und mehr lehmigen Sandböden auf, so bei Kiel und nördl. Flensburg. Die überwiegende Form unserer feuchteren Moorheiden und Torfböden ist aber

f. (et partim subsp.) *obscuriorata* Prout, die viel dunkler und schwärzer ist. Wahrscheinlich beruht die Angabe der *f. argillacearia* Stålgr für Dänemark auf diesem Farbunterschied und Verwechslung der letzteren Form mit der etwa in der Mitte hinsichtlich der Farbtönung stehenden Nominatform, die auch hier als hell gegenüber *obscuriorata* Prt. auffällt.

\**Fidonia limbaria* F. f. (et partim subsp.) *quadripunctaria* Fuchs. Als neu für die Provinz Schleswig-Holstein Anfang Juni 1928 von Herrn Dr. O. Schröder und mir in Anzahl bei Mölln gefangen. Im Herbst kätcherte ich dort auch verschiedentlich die Raupe von Besenginster und erzog einige Falter. Alle sind gegenüber solchen schon aus Süd-Holland, besonders auf den Hinterflügeln, dunkler bestäubt und führen die 4 schwarzen Zellflecke mehr oder minder deutlich. Es ist interessant festzustellen, daß damit wiederum eine Art die Nordwestgrenze ihrer Verbreitung im Süden Schles-

wig-Holsteins in einer verdunkelten Form erreicht. Im August 1933 auch in II. Generation gefangen. *Scodiona fagoria* Thbg. f. var. *albidaria* Stdgr. (Taf. I, Abb. 36 ♀, 37 ♂). Diese in der Flügelgrundfarbe fast rein weißen, nur noch wenig grau gesprenkelten Tiere mit ihren tief schwarzen, fleckig erweiterten, oft gelb angelegten Binden sind ebenfalls als reine „Kontrastform“ unserer engeren Küstengebiete aufzufassen. Sie kommt auch in England, Holland, Belgien vor. Hier fing ich sie nur auf den nordfriesischen Inseln, auch in der bisher unbekanntem ♀-Form (Abb. 36), die wohl etwas mehr bestäubt ist, aber wegen ihrer rein weißen Grundfarbe m. E. hier hergestellt werden muß. Die ♀♀ der Thunbergschen Nominatrasse, die hier im Binnenland auf Sandboden, auch bei Hamburg (nach der Heimatsammlung im Staatl. Museum) ausschließlich fliegt, sind viel dunkler braungrau getönt. Siehe auch die Sonderarbeit in der Gubener I. E. Z. XXIV 1930, S. 317 bis 320 und Culot IV S. 153, Taf. 67, fig. 1345/46.

*Nola centonalis* Hbn. subsp. *contrarialis* m. subsp. *nova*. In der I. E. Z. Guben, 1916, Jahrg. X, S. 97 hat der Hamburger Entomologe Sauber eine Rasse *holsatica* Sauber beschrieben, mit der eine von mir auf den Moorheiden der nordfriesischen Insel Amrum gefangene Serie keineswegs übereinstimmt. Wie ich durch Vergleich mit den Typen in der Hamburger Heimatsammlung feststellen konnte, ist *holsatica*, ebenso wie die mitteleuropäische Nominatform, durchschnittlich größer als diese Inselrasse. Vor allem fehlt aber dieser jene charakteristische, graue Schattenbinde, die die Hinterflügel der *holsatica* durchzieht und verdunkelt. Wie die Taf. I, Abbildungen 19 ♀, 20 ♂ zeigen, handelt es sich wieder um eine kleine, auf normal hellem Untergrund sehr kontrastreich schwarzbraun (nicht goldbraun) gezeichnete Form, bei der ich aber gegenüber *centonalis* Hbn einen spitzeren Vorderflügel-Apex nicht recht feststellen kann. Bei einem Teil der Stücke ist noch weitergehend als bei Fig. 21 das ganze Mittelfeld dunkelbraun ausgefüllt / *lasciata* Rebel dieser Rasse.

Größenmaße:

<i>centonalis</i> Hbn. und	8,3—9 mm Vdfl.-Länge und
subsp. <i>holsatica</i> Sauber	17,0—18,5 mm Spannweite
subsp. <i>contrarialis</i> m.	7,3—8,3 mm Vdfl.-Länge und
	14,5—16,6 mm Spannweite.

*Pyralis purpuralis* f. subsp. *minimalis* m. subsp. *nova*. In Farbe und Zeichnung stimmt diese auf den nordfriesischen Inseln erbeutete, sehr kleine Rasse mit Linnés Beschreibung und Clerks Abbildung 10 auf Taf. 9 überein. Vor allem zeigt sie auch, was auf den Vorderflügeln der Taf. Abb. 21 ♂ leider

nicht so klar sichtbar ist, die feinen, weißgelblichen Submarginalbinden deutlich die bei *ostrinalis* Hbn. und *chermesinalis* Gn. meist ganz verloschen sind. So weisen die Hinterflügel besonders 2 vollständige, parallele, weißgelbliche Binden auf, ebenso unterseits. Clerks *purpuralis*-Figur zeigt einen Falter mit 11,5 mm Vdfl.-Länge. Dagegen hat *minimalis* m. bei 6,8—7 mm Vdfl.-Länge nur 14,5—15 mm Spannweite. Holsteiner und Flensburger Stücke sind stets größer. Hübners *ostrinalis*-Figur, die Herr Dr. Urbahn freundlichst für mich photographierte, zeigt auch ein größeres Tier, bei dem auf den 4 Flügeln eigentlich nur die Mittelbinden deutlich sind. Basal- und Saumzeichnungen sind verloschen. *Minimalis* hat aber trotz ihrer recht konstanten Kleinheit auf dunkel purpurfarbenem Grunde reiche, breite, weißlichgelbe Zeichnung, ist also wieder als habituell kleine „Kontrastform“ aufzufassen. In der Provinz Hannover scheint sie als Aberration ebenfalls vorzukommen.

**Zusammenfassung:** Vorstehende Zusammenstellung, darunter 5 neue Arten für die Provinz, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mit der Aufzählung von 23 echten Rassen und 57 für unsere Fauna bemerkenswerten Formen sollte nur auf die große Aehnlichkeit mit den Formkreisen Englands und anderer Striche des nordatlantischen Klimagebiets hingewiesen werden, die sich in der gleichartigen Ausbildung melanistischer, rötlich getönter, kleinerer oder sogenannter „Kontrast“-Formen ausdrückt. Auch einige besondere Formen der Küsten- und Binnendünen, meist dem hellen Dünensand angepaßt, ließen sich nachweisen.

### Tafel-Erklärung.

#### Tafel I.

- |       |     |  |   |
|-------|-----|--|---|
| Figur | 1.  | <i>Agr.</i>  | Hfn. <i>f. distincta</i> Tutt ♀, Amrum.                   |
|       | 2.  |  | <i>f. ochrea</i> Tutt ♂, Amrum.                           |
|       | 3.  | „  | „ <i>f. obsoleta</i> Tutt ♂, Amrum.                       |
|       | 4.  | <i>vestigialis</i> Rott.                             | <i>f. olivacea</i> Hartig. ♀, Amrum.                      |
|       | 5.  |  | ♂, Amrum.   |
|       | 6.  | <i>Mam. fulminea</i> F.                              | <i>f. quadrimaculata</i> Kujau ♂, Holstein.               |
|       | 7.  | <i>pisi</i> L., typ.                                 | Form ♀, Holstein.   |
|       | 8.  |  | <i>f. splendens</i> Stephens ♂, Amrum.                    |
|       | 9.  | „  | <i>f. suffusa</i> Tutt ♀, Amrum.                          |
|       | 10. | <i>Agr. crypta</i> Dadd                              | ♂, Amrum.   |
|       | 11. | <i>Char. graminis</i> L. (= <i>f. grisea</i> Spuler) | ♀, Tondern.   |
|       | 12. | „  | „ <i>f. albineura</i> Bsd., Amrum.                        |
|       | 13. | <i>Had. sordida</i> Bkh.                             | ♀, Holstein.  |
|       | 14. | „  | „ <i>f. Engelhartii</i> Duurloo ♀, Nordfriesische Inseln. |
|       | 15. | <i>Leuc. javicolor</i> Brtt.                         | <i>f. rufa</i> Tutt ♀, Nordfriesische Inseln.             |
|       | 16. | <i>Miana bicoloria</i> Vill.                         | <i>f. pallida</i> Tutt ♂, Nordfriesische Inseln.          |
|       | 17. |  | <i>f. insulicola</i> Stdgr. ♂, Nordfriesische Inseln.     |
|       | 18. |  | <i>f. pseudonychna</i> m. ♀, Nordfriesische Inseln.       |

- Figur 19. „ *literosa* var. *onychina* H. S. ♀, Amrum.  
 20. *Nola centonalis* subsp. *contrarialis* m. ♀, Amrum.  
 21. „ „ „ „ „ ♂, Amrum.  
 22. *Pyrausta purpuralis* L. subsp. *minimalis* m. ♂, Amrum.  
 23. *Rhod. vibicaria* L. subsp. *minuta* m. ♂, Amrum.  
 24. *Chesias rufata* F. subsp. *ornata* m. ♂, Amrum.  
 25. „ „ „ „ „ ♀, Amrum.  
 26. „ „ „ „ „ f. *pseudanailis* m. ♂, Amrum.  
 27. *Orth. mucron. umbrifera* Prt. f. *luridata* Hufn. ♀, Schleswig.  
 28. „ „ „ „ „ f. *luridaria* Bkh. ♀, Amrum.  
 29. „ „ „ „ „ f. *multistrigaria* Heydm. ♀, Amrum.  
 30. *Cid. obeliscata* Hbn. *pseudovariata* m. ♀, Amrum.  
 31. „ „ „ „ „ ♂, Amrum.  
 32. „ *bilineata* L. f. *dumetata* Schrank ♀, Amrum.  
 33. „ „ „ „ „ f. *anaemica* Kautz ♀, Amrum.  
 34. *Chesias spartiata* Fssl. f. *nigro-griseata* m. ♂, Holstein.  
 35. *Ithysia zonaria* Schiff. f. var. *britannica* Harr. ♂, Schleswig.  
 36. *Fid. fagaria* Thnbg. var. *albidaria* Stdgr. ♀, Nordfriesische Inseln.  
 37. „ „ „ „ „ ♂, Nordfriesische Inseln.

## Tafel II.

### Oben: ♂ Föhler-Abbildungen von:

- Agr. strigula* Thbg. var. *marmorea* Graslin.  
 Präp. 131b. l. unterer Teil des Föhlers seitlich ♂, Amrum.  
 131b. r. oberer desselben, von unten, Amrum.  
 67c. mittl. „ „ ♂, Holstein.  
*Agr. strigula* Thbg. Präp. 132d. l. Föhler seitlich, oben gedreht ♂ Kärnten.  
 132d. r. von unten, desselben ♂, Kärnten.  
 131d. l. seitlich, ♂, Dachstein.  
 132d. r. von unten, desselben ♂, Dachstein.  
 132a. l. seitlich, ♂, Berlin.  
 132a. r. „ „ halbseitl., oben gedreht ♂, Berlin.  
*Agr. obelisca* Schiff. Präp. 107. Föhler ♂, Wien.  
 „ f. *stephensii* 102. ♂, Holstein.  
*tritici* L. 139a. ♂, Holstein.  
 135a. ♂, Berlin.

### Unten: Abbildungen des Aedocagus (Penisrohr) von:

- Agr. obelisca* Schiff. Präp. 107a. ♂, Wien.  
 „ f. *stephensii* m. 102a. ♂, Holstein.  
*tritici* L. 139a. ♂, Holstein.  
 136b. ♂, Berlin.

## Beitrag zur Biologie von *Phragm. fuliginosa* L. (Lithosiinae, Lep. Bomb.)

Von Chr. Lumma, Königsberg, Pr.

Seit einer Reihe von Jahren beschäftige ich mich mit der Erforschung der Lebensweise des unter dem Namen „Rostbär“ oder „Zaubärchen“ allgemein bekannten und nicht selten vorkommenden Bärenspinners *Phragmatobia fuliginosa* L. Aus im Herbst 1925 bei meinem früheren Wohnort Bartenstein (Ostpr.) eingesammelten Raupen erzielte ich im Mai 1926 eine Anzahl Falter der I. Generation. Die beabsichtigte Fortsetzung der Zucht mußte wegen Zeitmangels leider unterbleiben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren. 417-422](#)